

# Zum aktuellen Zustand der Nazigruppe "Bürger gegen Politikwahnsinn"

Die Gruppe "Bürger gegen Politikwahnsinn" ist eine Ansammlung von Personen der extremen Rechten aus Essen und Umgebung. Gegründet hat die Gruppe, die sich zunächst noch "Essen gegen Politikwahnsinn" nannte, das ehemalige Pro-NRW-Mitglied Holm Teichert. Zu Beginn des Jahres sprießen überall sogenannte "Bürgerwehren" aus dem Boden. Auch in Essen wollte sich solch eine Gruppe bilden, was aber durch frühen zivilgesellschaftlichen Widerspruch unterbunden werden konnte. Teichert konnte nichtsdestotrotz die allgemein aufgeladene Stimmung in Deutschland hier in Essen nutzen, kanalisieren, und zu Anfangszeiten bis zu 80 Personen auf die Straße mobilisieren. Zunächst nahmen neben Rechten und eindeutigen Nazis auch noch sogenannte besorgte Bürger\*innen teil. Auf den Demonstrationen "gegen Politikwahnsinn" wurde von Anfang an gegen die deutsche Asylpolitik gehetzt, es wurde von großen Verschwörungen gegen Deutsche geredet und Angst gegenüber Asylbewerber\*innen und Migrant\*innen geschürt. Das Feindbild ist klar: Kirchen, Gewerkschaften, die Medien, Grüne, Linke und natürlich die Politik im Allgemeinen.

Nachdem die TeilnehmerInnenzahlen aufseiten der "Bürger gegen Politikwahnsinn" zurückgingen, wurde der offene Schulterchluss mit klar neonazistischen Organisationen und Initiativen gesucht. Die Teilnehmer\*innen der aktuellen Demonstrationen rekrutieren sich ausnahmslos aus der rechten Szene. Das Anbieten an NPD, AfD und Pro NRW hat sceneintern Früchte getragen. Auf den letzten Demonstrationen standen neben Teichert Nazi-Hooligans, NPD Kader und Pro NRW Aktivisten. Allerdings ist durch das Einbinden neofaschistischer Organisationen das Ansehen in Essen nicht gestiegen, sondern stagniert. Die "Bürger gegen Politikwahnsinn" spulen daher seit einiger Zeit mit den immer gleichen Personen den ewig gleichen Ablauf ab: Ein paar Redebeiträge mit Klagen über die "links-grün-versifftete Gutmenschenherrschaft" und die "Merkel-Diktatur", gesangliche Eskapaden zur "Erhaltung des deutschen Liedgutes", orchestriertes Deutschlandfahnen-schwenken, eine Runde durch die Stadt laufen und dasselbe nochmal, bis noch der letzte am sogenannten "offenen Bürgermikrofon" seine oder ihre kruden Verschwörungstheorien und rassistische Hetze abgelassen hat.

Wir betrachten die "Bürger gegen Politikwahnsinn" als ernstzunehmendes Symptom der allgemeinen Verschiebung des öffentlichen Diskurses nach rechts. Die Gruppe mag zwar angesichts der knapp 580.000 Einwohner\*innen in Essen marginal sein. Dass aber Neonazis und Rassist\*innen monatlich in Essen demonstrieren und marschieren können, sich vernetzen und auch überregionale Strukturen aufbauen, festigen und bislang Nichtsagbares offen auf die Straße tragen, ist für uns ein unhaltbarer Zustand. Jeder brennenden Unterkunft für Geflüchtete sind enthemmte Worte, ist Hetze vorausgegangen. Auch wenn bislang keine direkte Gewalt gegenüber Geflüchteten vonseiten dieser Gruppierung ausgegangen ist, gärt in der Gruppe und ihrem Umfeld das Klima, das in den Pogromen in Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen oder Heidenau gipfelte. Als antifaschistisches Bündnis und als Essener Zivilgesellschaft ist es unsere Pflicht dem braunen Ungeist entgegenzutreten und Nazis und Rassisten wieder und wieder die Stirn zu bieten.



## Für Nazis ist in unserer Stadt kein Platz!